



BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

Geographie

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
- Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Geographie* ist als Heft Nr. 14 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	3
2.	Prozessbezogene Kompetenzen	4
2.1	Orientierungskompetenz	4
2.2	Analysekompetenz	4
2.3	Urteilskompetenz	4
2.4	Handlungskompetenz	5
2.5	Methodenkompetenz	5
3.	Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	6
3.3	Klasse 11	6
3.3.1	Teilsystem Erdoberfläche	6
3.3.1.1	Digitale Orientierung	6
3.3.1.2	Endogene und exogene Prozesse	6
3.3.2	Teilsystem Gesellschaft	7
3.3.2.1	Zukunftsfähige Gestaltung von Räumen	7
3.3.3	Teilsystem Wirtschaft	7
3.3.3.1	Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement (*)	7
3.3.4	Natur- und Kulturräume	8
3.3.4.1	Analyse ausgewählter Meeresräume	8
3.3.4.2	Analyse von Weltwirtschaftsregionen (*)	9
3.4	Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)	10
3.4.1	Das System Erde	10
3.4.2	Globale Herausforderungen	10
3.4.2.1	Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung	10
3.4.2.2	Globale Herausforderung: Klimawandel	11
3.4.2.3	Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen	11
3.4.2.4	Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen	12
3.5	Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)	14
3.5.1	Das System Erde	14
3.5.2	Sphären im System Erde	14
3.5.2.1	Formen und Prozesse der Reliefsphäre	14
3.5.2.2	Prozesse in der Atmosphäre	16
3.5.2.3	Prozesse in der Hydrosphäre	17
3.5.2.4	Wirkungszusammenhänge in der Biosphäre	17
3.5.2.5	Prozesse in der Pedosphäre	18
3.5.2.6	Entwicklungen in der Anthroposphäre	19

3.5.3	Globale Herausforderungen	20
3.5.3.1	Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung	20
3.5.3.2	Globale Herausforderung: Klimawandel	20
3.5.3.3	Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen	21
3.5.3.4	Globale Herausforderungen: Disparitäre Entwicklungen	22
4.	Operatoren	24
5.	Anhang	26
5.1	Verweise	26
5.2	Abkürzungen	27
5.3	Geschlechtergerechte Sprache	29
5.4	Besondere Schriftauszeichnungen	29

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Orientierungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich alters- und niveaugemäß auf lokaler, regionaler und globaler Ebene raum-zeitlich orientieren und erweitern ihre räumliche Orientierungskompetenz zu einer systemischen Orientierungskompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. geographische Sachverhalte in topografische Raster einordnen
2. geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen
3. geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen
4. ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln

2.2 Analysekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß Räume in ihren natur- und human-geographischen Strukturen und Prozessen systemisch erfassen, vergleichen und mögliche Entwicklungen erörtern.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren
2. systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern

2.3 Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß raumbezogene Strukturen und Prozesse in ihren natur- und humangeographischen Wechselwirkungen bewerten und zukunftsfähige Lösungsansätze erörtern.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. geographisch relevante Beurteilungskriterien erläutern
2. eigene Bewertungskriterien nennen
3. kontroverse Standpunkte und Meinungen mehrperspektivisch darstellen
4. raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten

2.4 Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß auf der Grundlage ihrer geographischen Kompetenzen nachhaltig handeln.

Die Schülerinnen und Schüler können
1. lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern 2. eigene Handlungsmöglichkeiten gemäß nachhaltiger Lösungsansätze gestalten 3. auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung ihre individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen

2.5 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können alters- und niveaugemäß mithilfe fachspezifischer Methoden fragengeleitet, selbstständig und kritisch reflektiert Räume in ihrem gegenwärtigen Zustand zukunftsorientiert analysieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
1. fragengeleitete Raumanalysen durchführen 2. Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungsstrukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satellitenbilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren 3. mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen 4. im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen 5. geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen 6. geographische Sachverhalte auch unter Verwendung digitaler Medien zielgerecht kommunizieren (zum Beispiel multimediale Präsentation, Video, Podcast)

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.3 Klasse 11

3.3.1 Teilsystem Erdoberfläche

3.3.1.1 Digitale Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler können die Nutzung von digitalen Medien und von Informationen aus der Fernerkundung zur Raumanalyse darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) mithilfe von Informationen aus der Fernerkundung und aus Web-GIS Räume analysieren (Fernerkundung, Web-GIS, Geodaten, Satellitenbild, Luftbild)	
P 2.1	Orientierungskompetenz 4
P 2.2	Analysekompetenz 1, 2
P 2.5	Methodenkompetenz 2, 5
L MB	Medienanalyse

3.3.1.2 Endogene und exogene Prozesse

Die Schülerinnen und Schüler können die Gestaltung der Erdoberfläche durch endogene und exogene Prozesse erklären.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die innere Struktur der Erde darstellen (Schalenbau der Erde, Erdkruste, Lithosphäre, Asthenosphäre, Erdmantel, Erdkern)	
P 2.2	Analysekompetenz 1
L MB	Information und Wissen
(2) plattentektonische Prozesse und deren Auswirkungen erklären (Plattentektonik, Subduktion, Ozeanbodenspreizung / Seafloor Spreading, Horizontalverschiebung, Grabenbildung, Gebirgsbildung, Tiefseerinnenbildung, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben, Tsunami)	
P 2.2	Analysekompetenz 2
P 2.5	Methodenkompetenz 2
L MB	Information und Wissen
(3) den Kreislauf der Gesteine ausgehend von regionalen Beispielen erläutern (Verwitterung, Erosion, Sedimentation, Metamorphose, Kristallisation, Mineral, Sedimentit, Metamorphit, Magmatit, Gestein, Basalt, Granit, Gneis, Kalkstein, Sandstein, Kies)	
P 2.5	Methodenkompetenz 5
F NWT 3.2.3.4	Stoffströme und Verfahren (1)
L MB	Produktion und Präsentation

3.3.2 Teilsystem Gesellschaft

3.3.2.1 Zukunftsfähige Gestaltung von Räumen

Die Schülerinnen und Schüler können die zukunftsfähige Gestaltung eines Raumes beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die Entwicklung eines ländlichen Raumes unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit beurteilen (zum Beispiel Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Infrastruktur, Energiewirtschaft, Handel, Tourismus, Naturschutzgebiet, Nationalpark)	
P	2.3 Urteilskompetenz 4
P	2.4 Handlungskompetenz 1
P	2.5 Methodenkompetenz 1
F	GK 3.1.3.2 Politik in der Gemeinde
L	BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
L	BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege
L	PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3 Teilsystem Wirtschaft

3.3.3.1 Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement (*)

Die Schülerinnen und Schüler können die Nutzung und Bedeutung natürlicher Ressourcen für die Existenz des Menschen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Verfügbarkeit von Süßwasser, agrarisch nutzbarer Böden sowie eines ausgewählten metallischen, mineralischen, agrarischen Rohstoffs oder Energierohstoffs im weltweiten Überblick erläutern (Vorkommen, Lagerstätte, Ressource, Reserve, Verfügbarkeit, Knappheit)	
P	2.1 Orientierungskompetenz 2
F	WI 3.1.3 Globale Gütermärkte
L	BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
L	MB Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) an einem Raumbeispiel für eine der folgenden Ressourcen ökologische, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von Gewinnung und Nutzung erörtern sowie eine Strategie nachhaltigen Ressourcenmanagements beurteilen:

- Boden (nachhaltige Bodennutzung und zum Beispiel Bodenerosion, Deflation, Desertifikation, Kontamination, Verdichtung, Versalzung, Versauerung, Versiegelung)
- Süßwasser (nachhaltiges Wassermanagement, Effizienz und zum Beispiel Wasserverschmutzung, Grundwasserspiegelabsenkung, Desertifikation, Wasserpreis, Bewässerungsmethode, virtuelles Wasser, Meerwasserentsalzung, Wasserferntransport, fossiles Wasser)
- agrarische Rohstoffe (Ernährungssicherheit und zum Beispiel Tragfähigkeit, Mangelernährung, Hunger, Land Grabbing)
- metallische oder mineralische Rohstoffe (Recycling, Substitution, Effizienz, Kreislaufwirtschaft und zum Beispiel Entstehung, Landschaftszerstörung, Kontamination, Ressourcenfluch, Rekultivierung)
- Energierohstoffe (regenerative Energieträger, Effizienz und zum Beispiel Entstehung, Onshore-Gewinnung, Offshore-Gewinnung, Landschaftszerstörung, Kontamination, Ressourcenfluch, Rekultivierung)

P 2.3 Urteilskompetenz 3, 4

P 2.4 Handlungskompetenz 1, 2, 3

I 3.3.4.2 Analyse von Weltwirtschaftsregionen (*)

L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen

L VB Bedürfnisse und Wünsche

3.3.4 Natur- und Kulturräume

3.3.4.1 Analyse ausgewählter Meeresräume

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Wechselwirkungen zwischen dem Natur- und dem Wirtschaftsraum Meer erläutern sowie nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten des Meeres erörtern.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) das submarine Relief in Grundzügen beschreiben
(Tiefseerinne, Ozeanischer Rücken, Insel, Schelf)

P 2.1 Orientierungskompetenz 4

I 3.3.1.1 Digitale Orientierung

(2) Eigenschaften und dynamische Prozesse des Systems Meer erläutern
(Salzgehalt, thermohaline Zirkulation, Wärmespeicher, Kohlenstoffdioxidsenke, Wellen, Meeresströmung, Gezeiten)

P 2.2 Analysekompetenz 1

(3) die Veränderungen der Ozeane in Folge des Klimawandels sowie Gegen- und Schutzmaßnahmen erläutern
(Meerwassererwärmung, Meeresspiegelanstieg, Wärmetransport, Meereisbedeckung, Versauerung, Küstenveränderung, Küstenschutz)

P 2.1 Orientierungskompetenz 4

L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen

Die Schülerinnen und Schüler können	
(4) ausgehend von Gefährdungen des Meeres durch den Menschen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung anhand eines der folgenden Beispiele erörtern:	
– Überfischung durch Fischerei – Verschmutzung durch Abfallentsorgung, Rohstoff- und Energiewirtschaft – Veränderung von Ökosystemen durch Tourismus	
(Wechselwirkungen, Überfischung, Verschmutzung, Veränderung von Ökosystemen)	
P	2.3 Urteilskompetenz 3
P	2.4 Handlungskompetenz 1
P	2.5 Methodenkompetenz 1
L	BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen

3.3.4.2 Analyse von Weltwirtschaftsregionen (*)

Die Schülerinnen und Schüler können die Ressourcenausstattung von Weltwirtschaftsregionen anhand ausgewählter Beispiele analysieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die räumliche Verflechtung der Weltwirtschaftsregionen durch den Welthandel beschreiben (Welthandel, Globalisierung, Export, Import)	
P	2.1 Orientierungskompetenz 4
(2) die Bedeutung der Ressourcenausstattung für zwei Weltwirtschaftsregionen (USA, ein BRICS-Staat) analysieren (Ressourcen, zum Beispiel Klima, Boden, Rohstoffe, Infrastruktur, Kapital, Bildung)	
P	2.5 Methodenkompetenz 1, 5
I	3.3.3.1 Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement (*)
L	BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
L	BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Personale und gesellschaftliche Vielfalt
L	MB Produktion und Präsentation

3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)

3.4.1 Das System Erde

Die Schülerinnen und Schüler können Vernetzungen zwischen den Geosphären und den dominanten Einfluss des Menschen auf das System Erde darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die Geosphären des Systems Erde charakterisieren und in ihrer Vernetzung beschreiben (Lithosphäre, Reliefsphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre, Pedosphäre, Anthroposphäre, Vernetzung)	
 2.2 Analysekompetenz 2	
 BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung	
(2) das Anthropozän-Konzept darstellen (Anthropozän)	
 2.5 Methodenkompetenz 5	
 BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung	

3.4.2 Globale Herausforderungen

3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung

Die Schülerinnen und Schüler können aktuelle globale Herausforderungen charakterisieren sowie die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ im Sinne einer Problemlösungs- und Zukunftsorientierung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) „Globale Herausforderungen“ charakterisieren (Globale Herausforderungen, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenknappheit, Stadtentwicklung, Disparitäten)	
 2.1 Orientierungskompetenz 3	
 BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung	
(2) die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ erläutern (Nachhaltige Entwicklung, Problemlösungsorientierung, Zukunftsorientierung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals)	
 2.4 Handlungskompetenz 1	
 ETH 3.4.2.3 Gerechtigkeit und globalisierte Welt	
 BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung	

3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel

Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen des Klimawandels im System Erde beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Ursachen und Dimensionen des Klimawandels auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern (Treibhausgas, Treibhauseffekt, globale Durchschnittstemperatur, Tipping Point / Kippschalter)	
P 2.2 Analysekompetenz 2 L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L MB Information und Wissen	
(2) aktuelle Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung bewerten (Klimaziele, Klimaschutz, Reduktion der Treibhausgase, Kohlenstoffdioxid-Senke, Geo-Engineering, Anpassungsstrategie)	
P 2.3 Urteilskompetenz 4 L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen	
(3) klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweisen auf der lokalen Ebene beschreiben und eigene Handlungsansätze dazu entwickeln (Lokale Agenda 21, Klimaneutralität, ökologischer Fußabdruck)	
P 2.4 Handlungskompetenz 2, 3 I 3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen (4) F CH 3.3.4 Elektrische Energie und Chemie (5) L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen L BTV Wertorientiertes Handeln L VB Chancen und Risiken der Lebensführung	

3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen

Die Schülerinnen und Schüler können Städte als vom Menschen geschaffene Geoökosysteme in ihren Ursache-Wirkungszusammenhängen analysieren und zukunftsorientierte Strategien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) den urbanen Lebensraum mithilfe von räumlichen, funktionalen und sozialen Merkmalen charakterisieren (Stadt, Lage, innere Differenzierung, Zentralität, städtisches Ökosystem, Versorgung, Entsorgung)	
P 2.2 Analysekompetenz 1	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(2) Veränderungen von Städten in einer globalisierten Welt erläutern (Bevölkerungswachstum, Migration, Metropolisierung, Agglomeration, Tertiärisierung, Quartärisierung, Suburbanisierung, Reurbanisierung, Shrinking City, Segregation, Gentrifizierung, Gated Community, Marginalisierung, Fragmentierung)	
P 2.2 Analysekompetenz 2 P 2.3 Urteilskompetenz 4 P 2.5 Methodenkompetenz 4 L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung	
(3) die Besonderheiten des Stadtklimas und die Vulnerabilität von städtischen Lebensräumen im Klimawandel darstellen (Stadtklima, städtische Wärmeinsel, Feinstaubbelastung, Lebensqualität, Vulnerabilität, zum Beispiel Meeresspiegelanstieg, Wassermangel)	
P 2.5 Methodenkompetenz 4, 6 I 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung L PG Wahrnehmung und Empfindung	
(4) ein Konzept der nachhaltigen Stadtentwicklung an einem Beispiel erörtern (nachhaltige Stadtentwicklung, Lokale Agenda 21, Green City, Versorgung, Entsorgung)	
P 2.3 Urteilskompetenz 3, 4 P 2.4 Handlungskompetenz 3 I 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung (2) I 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel (3) L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	

3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen

Die Schülerinnen und Schüler können die Ursachen für disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt und deren Auswirkungen erläutern sowie Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) unterschiedliche Entwicklungsstände von Räumen analysieren (Globalisierung, Disparität, Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes, Entwicklungsindikatoren, unter anderem Bruttonationaleinkommen, Human Development Index, Human Sustainable Development Index)	
P 2.5 Methodenkompetenz 1 L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Ursachen und Folgen disparitärer Entwicklungen in der Einen Welt und daraus abgeleitete Entwicklungsstrategien erläutern

(endogene Ursache, exogene Ursache, Migration, Chancengerechtigkeit, Menschenrecht, Land Grabbing;

Entwicklungsstrategien, unter anderem Dissoziationsstrategie, nachholende Entwicklung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals)

- P** 2.3 Urteilskompetenz 4
I 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel
L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

(3) eigene Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit anhand eines Projekts überprüfen

Hinweis: Projekt, zum Beispiel Weltladen, lokales Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, freiwilliges soziales Jahr oder ökologisches Jahr

(Teilhabe, Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel)

- P** 2.4 Handlungskompetenz 3
F GK 3.2.1.4 Globales Regieren (2)
L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen
L BTW Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Minderheitenschutz; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
L MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation

3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)

3.5.1 Das System Erde

Die Schülerinnen und Schüler können Vernetzungen zwischen den Geosphären und den dominanten Einfluss des Menschen auf das System Erde darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die Geosphären des Systems Erde charakterisieren und in ihrer Vernetzung beschreiben (Lithosphäre, Reliefsphäre, Pedosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre, Atmosphäre, Anthroposphäre, Vernetzung)	
P 2.2 Analysekompetenz 2	
I 3.5.2 Sphären im System Erde	
L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung	
(2) das Anthropozän-Konzept darstellen (Anthropozän)	
P 2.5 Methodenkompetenz 5	
L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung	

3.5.2 Sphären im System Erde

3.5.2.1 Formen und Prozesse der Reliefsphäre

Die Schülerinnen und Schüler können Reliefformen als Ergebnis endogener und exogener Prozesse charakterisieren und erklären. Sie können die gesellschaftliche Bedeutung geodynamischer Prozesse an Beispielen darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Theorien zur Entstehung und Verteilung der Kontinente und Ozeane vergleichen (Wegeners Theorie der Kontinentverschiebung, Theorie der Plattentektonik, Wilson-Zyklus, Hot Spot-Theorie)	
P 2.5 Methodenkompetenz 2	
(2) seismische Prozesse erklären (seismische Wellen, Epizentrum, Hypozentrum)	
P 2.5 Methodenkompetenz 2	
F PH 3.4.4 Wellen	

Die Schülerinnen und Schüler können

(3) physikalische, chemische und biogene Verwitterung darstellen und deren Bedeutung für die Oberflächenformen charakterisieren

(physikalische Verwitterung, chemische Verwitterung, biogene Verwitterung, Verwitterungsprozess, Insulationsverwitterung, Frostsprengung, Lösungsverwitterung, Salzsprengung, Hydratation, Hydrolyse, Oxidation, Kohlensäureverwitterung, Wurzelsprengung)

- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- I** 3.5.2.2 Prozesse in der Atmosphäre
- I** 3.5.2.3 Prozesse in der Hydrosphäre
- I** 3.5.2.4 Wirkungszusammenhänge in der Biosphäre
- I** 3.5.2.5 Prozesse in der Pedosphäre

(4) die Landschaftsgenese Südwestdeutschlands in Grundzügen darstellen

(Paläozoikum, Mesozoikum, Känozoikum, Grundgebirge, Deckgebirge, Grabenbruch, Schichtstufenlandschaft, Molassebecken, Glaziallandschaft)

- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- P** 2.5 Methodenkompetenz 1

(5) charakteristische Oberflächenformen von zwei ausgewählten Landschaften (Vulkan-, Fluss-, Glazial-, Küsten-, Schichtstufen- oder Karstlandschaft) als Ergebnis endogener und/oder exogener Prozesse erklären

- Vulkanlandschaft (explosiver Vulkanismus, effusiver Vulkanismus, Hot Spot, vulkanische Förderprodukte, Vulkanform, Schichtvulkan, Schildvulkan, vulkanische Decke, Maar, Caldera)
- Flusslandschaft (Talform, Klamm, Schlucht, Kerbtal, Muldental, Sohlental, Terrassental, Trogtal, Canyon, Ästuar, Delta, Erosion, Sedimentation, Akkumulation, Denudation, Gleithang, Prallhang, Mäander, Antezedenz, Epigenese, Flussanzapfung, Wasserfall, Trockental)
- Glaziallandschaft (Kaltzeit, Warmzeit, Permafrost, Periglazial, Postglazial, Altmoräne, Jungmoräne, Inlandeis, Eisstromnetz, Nährgebiet, Zehrgebiet, Kar, Talgletscher, Trogtal, subglaziale Rinnen, glaziale Serie, Grundmoräne, Seitenmoräne, Endmoräne, Zungenbecken, Sander, Urstromtal, Drumlin, Rundhöcker, Findling, Toteisloch, Löss, Solifluktion)
- Küstenlandschaft (Flachküste, Steilküste, Brandung, Abrasion, Gezeiten, Watt, Priel, Marsch, Geest, Boddenküste, Ausgleichsküste, Nehrung, Haff, Fjord, Förde, Schäre, Ästuar, Delta, Sturmflut, Küstenschutz)
- Schichtstufenlandschaft (Deckgebirge, Petrovarianz, Schichtlagerung, Stufenbildner, Sockelbildner, Quellhorizont, rückschreitende Erosion, Trauf, Landterrasse, Zeugenberg, Reliefumkehr)
- Karstlandschaft (Korrosion, Sinterbildung, Doline, Höhle, Karren, Karstquelle, Karstwasserspiegel, Trockental, Polje, Ponor, Tropfstein, Stalaktit, Stalagmit, Sinterterrassen)

- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- P** 2.5 Methodenkompetenz 1, 3, 4

(6) die Bildung unterschiedlicher Lagerstätten als Folge von endogenen und/oder exogenen Prozessen erklären

(primäre Erzlagerstätte, sekundäre Erzlagerstätte, Kohlelagerstätte, Erdöllagerstätte, Erdgaslagerstätte, Salzlagerstätte, anthropogene Lagerstätte)

- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- L** VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche

Die Schülerinnen und Schüler können	
(7) die Verwundbarkeit von Räumen durch Naturgefahren erläutern (Risiko, Hazard, Verwundbarkeit/Vulnerabilität, Widerstandsfähigkeit/Resilienz)	
P 2.2	Analysekompetenz 2
L BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

3.5.2.2 Prozesse in der Atmosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können die Dynamik lokaler und globaler atmosphärischer Prozesse erklären und in ihrer Ausprägung charakterisieren. Sie können für ausgewählte Lebensräume die ökologische Bedeutung des Klimas beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) lokale Wetterereignisse und Wetterlagen anhand von Wetterkarten und Satellitenbildern erklären und Wetterprognosen erstellen (Wetter, Witterung, Klima, Wetterfaktoren, trockenadiabatisch, feuchtadiabatisch, Advektion, Konvektion, Kondensation, Wolkenbildung, Wolkentyp, Mikroklima, Makroklima, Luftdruck, Isobare, Wind, lokales Windsystem, regionales Windsystem, Föhn, Land-Seewind-System, Zyklone, Anti-zyklone, Warmfront, Kaltfront, Okklusion, Bodenwetterkarte, Höhenwetterkarte, Satellitenbilder)	
P 2.2	Analysekompetenz 1, 2
P 2.5	Methodenkompetenz 5
L BO	Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf
(2) die Vielfalt der Klimate als Folge solarer Einstrahlung und atmosphärischer Prozesse erklären (solare Einstrahlung, Albedo, globale atmosphärische Zirkulation, ITC, Passatzirkulation, Monsun, Coriolisablenkung, Jetstream, außertropische Westwindzone, polare Ostwindzone, Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, Kontinentalität, Maritimität, Meeresströmung, Gebirgsklima)	
P 2.1	Orientierungskompetenz 3, 4
P 2.5	Methodenkompetenz 2
(3) anhand einer Klimaklassifikation das Klima in seiner räumlichen Differenzierung darstellen (Klimaklassifikation)	
P 2.1	Orientierungskompetenz 4
P 2.5	Methodenkompetenz 2
I 3.5.2.4	Wirkungszusammenhänge in der Biosphäre
(4) ein großräumig oszillierendes ozeanographisch-meteorologisches System erklären und dessen Auswirkungen darstellen (zum Beispiel El-Niño-Southern-Oscillation (ENSO), North-Atlantic-Oscillation (NAO))	
P 2.1	Orientierungskompetenz 4
P 2.2	Analysekompetenz 2
P 2.5	Methodenkompetenz 6
I 3.5.3.2	Globale Herausforderung: Klimawandel

Die Schülerinnen und Schüler können	
(5) das spezifische Klima eines ausgewählten Lebensraumes (Hochgebirge oder Wüste) erklären – Hochgebirge: Berg-Tal-Wind-System, Fallwind, Föhn, Höhenstufen, Baumgrenze, Schneegrenze – Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Wendekreiswüste, Meeresströmung	
P	2.1 Orientierungskompetenz 4
P	2.2 Analysekompetenz 2

3.5.2.3 Prozesse in der Hydrosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können die grundlegenden Prozesse in der Hydrosphäre in ihren Auswirkungen auf verschiedenen Maßstabsebenen erklären.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) den Wasserkreislauf und seine grundlegenden Prozesse charakterisieren (Wasserhaushalt, Oberflächenwasser, Grundwasser, Niederschlag, Evaporation, Transpiration, Versickerung)	
P	2.2 Analysekompetenz 1
P	2.5 Methodenkompetenz 2
(2) das lokal, regional und global unterschiedliche Wasserdargebot erklären (Meer, Salzwasser, Süßwasser, Wasserdargebot, Wasserverfügbarkeit, Wasserbedarf, Wasserverbrauch, Wasserqualität, Wassergewinnung, Klimawandel)	
P	2.1 Orientierungskompetenz 4
L	BNE Friedensstrategien; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
L	VB Verbraucherrechte

3.5.2.4 Wirkungszusammenhänge in der Biosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkungszusammenhänge des Teilsystems Biosphäre und seine Bedeutung für den Menschen erläutern. Sie können für ausgewählte Ökosysteme die Folgen menschlicher Eingriffe erörtern.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die Verbreitung der Ökosysteme in Abhängigkeit von Klima, Relief und Höhenlage charakterisieren (Tundra, borealer Nadelwald, sommergrüner Laub- und Mischwald, subtropisches Hartlaubgewächs, Steppe, Savanne, Halbwüste, Wüste, tropischer Regenwald, Mangrove, Höhenstufe)	
P	2.1 Orientierungskompetenz 3, 4
P	2.2 Analysekompetenz 2
I	3.5.2.1 Formen und Prozesse der Reliefsphäre
I	3.5.2.2 Prozesse in der Atmosphäre
F	BIO 3.4.6 Evolution und Ökologie

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) die Folgen menschlicher Eingriffe in Ökosysteme in ihren Wirkungszusammenhängen darstellen und Konzepte einer nachhaltigen Nutzung an einem der folgenden Räume erörtern:

- Mittelmeerraum
- Sahelzone

(Wildpflanze, Kulturpflanze, landwirtschaftliche Nutzung, forstwirtschaftliche Nutzung, Degradation, Desertifikation, Sukzession)

P	2.1	Orientierungskompetenz 3, 4
P	2.5	Methodenkompetenz 5
I	3.5.2.2	Prozesse in der Atmosphäre
I	3.5.2.3	Prozesse in der Hydrosphäre
I	3.5.3.2	Globale Herausforderung: Klimawandel
F	BIO	3.4.6 Evolution und Ökologie
L	BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
L	BTV	Konfliktbewältigung und Interessenausgleich

3.5.2.5 Prozesse in der Pedosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können das Ökosystem Boden als Lebensgrundlage und Lebensraum erläutern und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bodennutzung begründen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) grundlegende Bodenbildungsprozesse darstellen und den Boden als dynamisches Ökosystem erläutern

(Bodenart, Korngröße, Bodenluft, Bodenwasser, Bodenlebewesen, Tonmineral, Mineralsalz, Mineralisierung, Humifizierung, Mineralsalzkreislauf, Nährstoffhaushalt)

P	2.2	Analysekompetenz 2
I	3.5.2.2	Prozesse in der Atmosphäre
I	3.5.2.3	Prozesse in der Hydrosphäre
L	BNE	Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

(2) an drei verschiedenen Bodentypen (Braunerde, Parabraunerde, Schwarzerde, Rendzina, Podsol Gley oder tropischem Latosol) die Ausbildung charakteristischer Bodenhorizonte in Abhängigkeit von den Bodenbildungsfaktoren erklären sowie deren räumliche Verbreitung erläutern

(Bodentyp: Braunerde, Parabraunerde, Schwarzerde, Rendzina, Podsol, Gley oder tropischer Latosol)

Bodenbildungsfaktor, Bodenhorizont, Bodenprofil, Verbraunung, Lessivierung, Podsolierung, Vergleyung, Ferralitisierung)

P	2.1	Orientierungskompetenz 4
P	2.5	Methodenkompetenz 4
I	3.5.2.1	Formen und Prozesse der Reliefsphäre
I	3.5.2.2	Prozesse in der Atmosphäre
I	3.5.2.3	Prozesse in der Hydrosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

(3) an drei verschiedenen Bodentypen (zum Beispiel Braunerde, Parabraunerde, Schwarzerde, Rendzina, Podsol, Gley oder tropischer Latosol) die Bodeneigenschaften charakterisieren und ihre landwirtschaftliche Nutzbarkeit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen (Bodenfruchtbarkeit, Kationenaustauschkapazität, Ton-Humus-Komplex, Wasserhaushalt)

- P** 2.5 Methodenkompetenz 3
- I** 3.5.2.1 Formen und Prozesse der Reliefsphäre
- I** 3.5.2.2 Prozesse in der Atmosphäre
- I** 3.5.2.3 Prozesse in der Hydrosphäre
- L** BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
- L** VB Alltagskonsum

3.5.2.6 Entwicklungen in der Anthroposphäre

Die Schülerinnen und Schüler können die raum-zeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung darstellen. Sie können die weltweiten Verflechtungen und Raumwirksamkeit des Globalisierungsprozesses erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) die raum-zeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung sowie ihre alters- und geschlechtsspezifische Struktur erläutern und daraus resultierende Herausforderungen darstellen (Weltbevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Modell des demografischen Übergangs, Herausforderungen, zum Beispiel Bevölkerungsdichte, Altersstruktur, Migrationsprozess)

- P** 2.1 Orientierungskompetenz 4
- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- P** 2.5 Methodenkompetenz 5, 6
- I** 3.5.3.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen
- I** 3.5.3.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen
- L** BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
- L** BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

(2) die Veränderung der Raumstrukturen in ausgewählten Wirtschaftsregionen als Ergebnis wirtschaftlichen Handelns im Globalisierungsprozess erklären (Standortfaktor, Global Player, Global City, Freihandelszone, Globalisierung, Welthandel, Protektionismus, Freihandel, internationale Arbeitsteilung, Kommunikationstechnologie)

- P** 2.1 Orientierungskompetenz 4
- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- P** 2.5 Methodenkompetenz 5, 6
- I** 3.5.3.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen
- I** 3.5.3.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen
- L** BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
- L** BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

3.5.3 Globale Herausforderungen

3.5.3.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung

Die Schülerinnen und Schüler können aktuelle globale Herausforderungen charakterisieren sowie die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ im Sinne einer Problemlösungs- und Zukunftsorientierung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) „Globale Herausforderungen“ charakterisieren (Globale Herausforderung, zum Beispiel: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Stadtentwicklung, Disparität)	
P 2.1	Orientierungskompetenz 3
P 2.5	Methodenkompetenz 5
I 3.5.2	Sphären im System Erde
L BNE	Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
(2) die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ erläutern (Nachhaltige Entwicklung, Problemlösungsorientierung, Zukunftsorientierung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals)	
P 2.2	Analysekompetenz 2
I 3.5.2	Sphären im System Erde
F ETH 3.4.2.3	Gerechtigkeit und globalisierte Welt
L BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung

3.5.3.2 Globale Herausforderung: Klimawandel

Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen des Klimawandels im System Erde beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Ursachen und Dimensionen des Klimawandels auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern (Klimawandel, Treibhausgas, natürlicher Treibhauseffekt, anthropogener Treibhauseffekt, globale Durchschnittstemperatur)	
P 2.2	Analysekompetenz 2
L BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
L MB	Information und Wissen
(2) Auswirkungen des Klimawandels und zu erwartende Szenarien anhand von zwei Raumbeispielen aus unterschiedlichen Klimaregionen darlegen (Klimaszenario, Tipping Point / Kippschalter)	
P 2.1	Orientierungskompetenz 3
P 2.5	Methodenkompetenz 6
I 3.5.2.2	Prozesse in der Atmosphäre
L BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) aktuelle Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen bewerten (Klimaziel, Klimaschutz, Reduktion der Treibhausgase, Kohlenstoffdioxid-Senke, Geo-Engineering, Anpassungsstrategie)	
P 2.3	Urteilskompetenz 4
L BNE	Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(4) klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweisen auf der lokalen Ebene beschreiben und eigene Handlungsansätze dazu entwickeln (Lokale Agenda 21, Klimaneutralität, ökologischer Fußabdruck)	
P 2.4	Handlungskompetenz 2, 3
I 3.5.3.3	Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen
F CH	3.3.4 Elektrische Energie und Chemie (5)
L BNE	Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen
L BTV	Wertorientiertes Handeln
L VB	Chancen und Risiken der Lebensführung

3.5.3.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen

Die Schülerinnen und Schüler können Städte als vom Menschen geschaffene Geoökosysteme in ihren Ursache-Wirkungszusammenhängen analysieren und zukunftsorientierte Strategien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) den urbanen Lebensraum mithilfe von räumlichen, funktionalen und sozialen Merkmalen charakterisieren (geographischer Stadtbegriff, Lage, innere Differenzierung, Zentralität, städtisches Ökosystem, Versorgung, Entsorgung)	
P 2.2	Analysekompetenz 1
I 3.5.2.6	Entwicklungen in der Anthroposphäre
(2) Ursachen und Dimensionen weltweiter Verstädterung anhand unterschiedlicher Erklärungsansätze überprüfen (Modell, Theorie, Ursachen unter anderem Bevölkerungswachstum, Migration, Push- und Pull-Faktoren, Industrialisierung, Globalisierung, Agglomeration, Megapolisierung, Megacity, Shrinking City, Urbanisierung, Verstädterungsgrad, Verstädterungsrate)	
P 2.2	Analysekompetenz 2
I 3.5.2.6	Entwicklungen in der Anthroposphäre
L BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) Veränderung städtischer Strukturen in einer globalisierten Welt erläutern (Citybildung, Tertiärisierung, Quartärisierung, Suburbanisierung, Reurbanisierung, Gentrifizierung, Fragmentierung, Segregation, Gated Community, Marginalisierung, Marginalsiedlung, Global City)	
P 2.2	Analysekompetenz 2
P 2.3	Urteilskompetenz 4
P 2.5	Methodenkompetenz 4
I 3.5.3.4	Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen
L BTV	Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
(4) die Besonderheiten des Stadtklimas analysieren und die Vulnerabilität von städtischen Lebensräumen im Klimawandel darstellen (Stadtklima, städtische Wärmeinsel, Flurwind, Feinstaubbelastung, Lebensqualität, Gesundheit, Vulnerabilität)	
P 2.5	Methodenkompetenz 4, 6
I 3.5.3.2	Globale Herausforderung: Klimawandel
L BNE	Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
L PG	Wahrnehmung und Empfindung
(5) Strategien einer nachhaltigen Stadtentwicklung erörtern (nachhaltige Stadtentwicklung, Lokale Agenda 21, Zukunftswerkstatt, Green City, Versorgung, Entsorgung)	
P 2.1	Orientierungskompetenz 3, 4
L BNE	Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen

3.5.3.4 Globale Herausforderungen: Disparitäre Entwicklungen

Die Schülerinnen und Schüler können die Ursachen für disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt und deren Auswirkungen erläutern sowie Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren (Disparität, Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes, Entwicklungsindikatoren, unter anderem Bruttonationaleinkommen, Human Development Index, Human Sustainable Development Index)	
P 2.5	Methodenkompetenz 1
L BTV	Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Ursachen und Folgen disparitärer Entwicklungen in der Einen Welt und daraus abgeleitete Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien erläutern
(endogene Ursache, exogene Ursache, Migration, Chancengerechtigkeit, Menschenrecht, Land Grabbing;
Entwicklungstheorien, unter anderem Dependenztheorie, Modernisierungstheorie, Fragmentierungstheorie;
Entwicklungsstrategien, unter anderem Dissoziationsstrategie, nachholende Entwicklung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals)

- P** 2.3 Urteilskompetenz 4
- I** 3.5.2.6 Entwicklungen in der Anthroposphäre
- I** 3.5.3.2 Globale Herausforderung: Klimawandel
- L** BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung

(3) zwei Projekte der Entwicklungszusammenarbeit vor dem Hintergrund von Entwicklungsstrategien bewerten
(Entwicklungszusammenarbeit, Teilhabe)

- P** 2.2 Analysekompetenz 2
- P** 2.3 Urteilskompetenz 4
- L** BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
- L** BTW Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees

(4) eigene Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit überprüfen
Hinweis: Projekt, zum Beispiel Weltladen, lokales Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, freiwilliges soziales Jahr oder ökologisches Jahr
(Teilhabe, Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel)

- P** 2.4 Handlungskompetenz 3
- F** GK 3.2.1.4 Globales Regieren (2)
- L** BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen
- L** BTW Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
- L** MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
- L** PG Selbstregulation und Lernen

4. Operatoren

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Gemeinschaftskunde, Geographie, Geschichte und Wirtschaft verwenden einen gemeinsamen Operatorenkatalog.

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der nachstehenden Liste aufgeführt.

Standards legen mittels der Kombination eines Inhalts mit einem Operator fest, welches Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler erreichen müssen. Die Operatoren werden nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von Inhalten und Materialien (Reproduktionsleistungen).
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte sowie das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisations- und Transferleistungen).
- **Anforderungsbereich III** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu Begründungen, Urteilen und Handlungsoptionen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Die Anforderungsbereiche sind in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu sehen, demzufolge schließt der Anforderungsbereich III die Anforderungsbereiche I und II, der Anforderungsbereich II den Anforderungsbereich I ein.

Die Anwendung der Operatoren kann sowohl mit als auch ohne Materialvorgabe erfolgen. Sollte ein Operator nur mit oder nur ohne Materialvorgabe angewendet werden, wird dies in der Definition des Operators explizit angeführt.

Operatoren	Beschreibung	AFB
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch untersuchen und auswerten	II
begründen	Aussagen (zum Beispiel eine Behauptung, eine Position) durch Argumente stützen, die durch Beispiele oder andere Belege untermauert werden	II
beschreiben	Sachverhalte schlüssig wiedergeben	I
beurteilen	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen untersuchen, die dabei zugrunde gelegten Kriterien benennen und ein begründetes Sachurteil formulieren	III
bewerten	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, ein begründetes Werturteil formulieren und die dabei zugrunde gelegten Wertmaßstäbe offenlegen	III
bezeichnen	Sachverhalte (insbesondere bei nichtlinearen Texten wie zum Beispiel Tabellen, Schaubildern, Diagrammen oder Karten) begrifflich präzise formulieren.	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
charakterisieren	Sachverhalte mit ihren typischen Merkmalen und in ihren Grundzügen bestimmen	II
darstellen	Sachverhalte strukturiert und zusammenhängend verdeutlichen	II
ein-, zuordnen	Sachverhalte schlüssig in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	II
entwickeln	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung einen begründeten Lösungsvorschlag entwerfen	III
erklären	Sachverhalte schlüssig aus Kenntnissen in einen Zusammenhang stellen (zum Beispiel Theorie, Modell, Gesetz, Regel, Funktions-, Entwicklungs- und/oder Kausalzusammenhang)	II
erläutern	Sachverhalte mit Beispielen oder Belegen veranschaulichen	II
erörtern	zu einer vorgegebenen These oder Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Ergebnis formulieren	III
erstellen	Sachverhalte (insbesondere in grafischer Form) unter Verwendung fachsprachlicher Begriffe strukturiert aufzeigen	II
gestalten	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung ein Produkt rollen- beziehungsweise adressatenorientiert herstellen	III
herausarbeiten	Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder gegebenenfalls berechnen	II
nennen	Sachverhalte in knapper Form anführen	I
überprüfen	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen an Sachverhalten auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen und ein begründetes Ergebnis formulieren	III
vergleichen	Vergleichskriterien festlegen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen sowie ein Ergebnis formulieren	II

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten	
P I F L	

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten
P 2.2 Urteilskompetenz 1 P 2.4 Methodenkompetenz 8 I 3.1.3 Globale Gütermärkte (5) F ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können		Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)		
L ←		... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen		
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)		
L ←		... die Teilkompetenzen (2) und (3)
P I ←		... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächerliste

Abkürzung	Fach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profilfach
CH	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profilfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profilfach
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profilfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Begriffe in Klammern sind Fachbegriffe, die im Unterricht verbindlich mit dem Ziel einzusetzen sind, dass die Schülerinnen und Schüler diese

- in unterschiedlichen Kontexten ohne zusätzliche Erläuterung verstehen und verwenden können,
- im eigenen Wortschatz als Fachsprache aktiv benutzen können,
- mit eigenen Worten korrekt beschreiben können.

Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

In den prozessbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.

Mit Sternchen markierte Abschnitte oder Kapitel

Im vorliegenden Fachplan sind einige Kapitel mit Sternchen (*) gekennzeichnet. Hiermit sind ganze Kapitel gekennzeichnet, die vollumfänglich in Klasse 11 zu verorten sind. Mit Sternchen gekennzeichnete Kapitel haben die gleiche Bedeutung wie die gestrichelten Unterstreichungen einzelner Stellen.

In Geographie sind zusätzlich ganze Bereiche der inhaltsbezogenen Kompetenzen, die in Klasse 11 zu verorten sind, mit einem Sternchen (*) ausgezeichnet. In Geographie ergänzt das Sternchen (*) die oben beschriebene Auszeichnung.

Beispiel: *3.3.4.1 Analyse ausgewählter Meeresräume (*)*

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt
	Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.
	Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
	<i>Juni 2016</i>
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT